

# Ausbildungskonzept Lehrpraxis Allgemeinmedizin

## Dr. Rainer Brandl, Große Pfarrgasse 23/1, 1020 Wien

Ziel der allgemeinärztlichen Ausbildung in unserer Ordination ist das Erlangen von Fähigkeiten zum selbstständigen Ausüben der Allgemeinmedizin. Möglichst alle notwendigen Erfahrungen und Fertigkeiten, zur gewissenhaften und selbständigen Betreuung von Patienten aller Altersstufen soll gewährleistet werden.

### 1. Antritt der Lehrpraxis

- Einführung in die Ordinations- und Personalstruktur – Dienstablauf
- Festhalten bisher erworbener Fähigkeiten zur selbstständigen (supervidierten) Durchführung von Untersuchungen und Therapien
- Festhalten der Prozesse, die noch nicht bekannt sind und die jedenfalls der Rücksprache mit dem Lehrpraxisleiter bedürfen.

Besondere Punkte, die dabei bedacht werden:

- Darstellung des organisatorischen Ordinationsablaufs und der Personalstruktur sowie Zuständigkeiten/Verantwortlichkeiten der Assistenten und der achtsamen Kommunikation mit diesen. Wir haben einen Praxismanager/Assistenten, der Abläufe und Kommunikation regelt.
- Einführung in den Praxisalltag durch den Praxis-Manger (Terminsystem, Kommunikationskanäle, Erklärung der Abrechnungssystematik)
- Wirtschaftliche Aspekte
- Einführung in das standorttypische Patientengut und der demographischen und pathologischen Besonderheiten
- Aushändigung und Besprechung des Rasterzeugnisses

*Die Patienten werden per Aushang im Wartezimmer bzw. an der Anmeldung über die Lehrpraxissituation aufgeklärt und auf ihre Möglichkeit eines Opt-Outs hingewiesen.*

### 2. Lehrfelder und Aufgaben

#### 2.1 Gesundheitsförderung, -vorsorge und -nachsorge

Vorsorge und Präventivmedizin Schwerpunkte der Allgemeinmedizin. Die Präventivmedizin setzt vor der Entwicklung von Erkrankungen ein und zielt darauf ab, Risikofaktoren zu identifizieren, Erkrankungen in (symptomfreien) Frühstadien zu erkennen und die Gesundheit zu erhalten.

Durch die Lehrpraktikantin/ den Lehrpraktikanten zu erlernenden Tätigkeiten:

- Anordnung vorgegebener bzw. sinnvoller Laborwerte
- Erhebung von Vorsorgeanamnese und Status
- Auswerten und Besprechung von Labor- und (wenn nötig) EKG-Befunden
- Erkennen und vermitteln individueller Risikofaktoren
- Beratung in Bezug auf Lebensstil und Prävention

Induktion weiterer interdisziplinäre Zusammenarbeit im Zuge von Diagnostik und Therapie

### **2.1.1 Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen**

Die Interne Mutter Kind Pass Untersuchung, die von Allgemeinmedizinerinnen in der 17. Bis 20. SSW durchgeführt wird, soll erlernt werden.

### **2.1.2 Impfen und Impfberatung**

Unsere Ordination nimmt am Gratis-Impfprogramm der Gemeinde Wien (MA15) teil. Einschulung zur Impfaufklärung und Impfdokumentation, sowie adäquater Durchführung der Impfungen unter Supervision. Unsere Ordination hat auch einen Schwerpunkt Reise- und Tropenmedizin, daher werden auch Reise und Indikationsimpfungen durchgeführt.

### **2.1.3 Österreichische Vorsorgeuntersuchung**

Erhebung von Anamnese und Status, sowie Aufklärung und Führung der Patienten laut den Vorgaben der Gesunden-Untersuchung.

## **2.2 Diagnostik und Behandlung jeder Art von Erkrankungen**

### **2.2.1 Behandlung lebensbedrohlicher Zustände**

Ein Notfall kann in der Ordination jederzeit eintreten. Fähigkeiten Notfallsituationen zu erkennen und die nötigen Erstmaßnahmen zu setzen, sollen vermittelt werden. Die Vermittlung dieser Fähigkeiten und die Anleitung aller Mitarbeiter der Ordination soll erlernt und praktisch durchgeführt werden. Das passiert im Rahmen der wöchentlichen Besprechungen und Fortbildungen.

### **2.2.2 Psychosomatische und Psychosoziale Medizin**

In der Allgemeinmedizinischen Ordination sind Lebenskrisen und psychische Krisen und Erkrankungen besonders häufig. Daher wird hier Augenmerk auf das Patientengespräch und die rasche Identifikation dieser Probleme, sowie die medikamentösen Möglichkeiten und deren Gefahren gelegt.

### **2.2.3 Schmerztherapie**

Schmerzen verschiedenster Ätiologie sind ein weiterer häufiger Behandlungsfall in der Arbeit als Allgemeinmediziner/in:

- Ausführliche Schmerzanamnese
- Status und Identifikation des Schmerzes nach Ursache und Qualität
- Erstellen von individuellen Therapiekonzepten
- Beratung und Schulung der Patienten in Hinblick auf den Umgang mit dem Schmerzgeschehen und mögliche Änderungen im Lebensstil.
- Infiltrations- und Infusionstherapie

## **2.2.4 Diabetes**

Die Langzeitbetreuung von Patienten, die an Diabetes mellitus Typ II erkrankt sind, sind das tägliche Brot in einer Allgemeinpraxis.

Die Lehrpraktikantin/ der Lehrpraktikant wird aktiv eingebunden und in folgenden Tätigkeiten geschult:

- Untersuchungen zum frühzeitigen Erkennen von Folgeerkrankungen von DM (Kardiovaskuläre Erkrankungen, diabetische Retinopathie, diabetische Neuropathie, diabetisches Fußsyndrom etc.)
- Das Erstellen von Therapiekonzepten
- Schulung und Beratung von Patienten

## **2.2.5 Hypertonie Einstellung**

Die Langzeitbetreuung von Hypertonikerinnen, die Blutdruckeinstellung und dadurch die Vermeidung von Folgeschäden an Herz und Niere sind eine bedeutende Aufgabe der Allgemeinmedizin. Die Anleitung zur Dokumentation und Adhärenzförderung mit dem Patienten ist ein ebenso wichtiges Anliegen wie die Einstellung einer modernen Kombinationstherapie.

## **2.2.6 Wundversorgung, Verletzungen und kleine Chirurgie**

Unsere Ordination ist mit Einmalgeräten und auch einem Sterilisator, einer OP-Lampe und all den nötigen Mitteln ausgestattet Wundnähte und kleine sterile Chirurgische Eingriffe auszuführen und zu erlernen.

## **2.3 Kommunikation und Koordination mit Patienten und deren Umfeld**

### **2.3.1 Aufklärung Vorbereitung, Indikation, Durchführung und Risiken von Untersuchungen und Behandlungen**

Es wird genügend Raum gegeben, um die Aufklärung der Patienten gut strukturiert und mit Rückfragen durchzuführen.

### **2.3.2 Integration der medizinischen, sozialen und psychischen Hilfen für die Patienten**

Als Allgemeinmediziner gilt es nicht nur auf körperliche Symptomatik eines Patienten einzugehen, sondern ihn/sie in seiner/ihrer Ganzheit unter Einbeziehung des psychosozialen Umfeldes und deren Komponenten in Anamnese und Therapie miteinzubeziehen. Bei Bedarf verweisen wir auf Hilfestellung durch dafür geschulte Fachkräfte und Organisationen.

### **2.3.4 Zusammenarbeit mit Fachärzten, Angehörigen anderer Gesundheitsberufe und mit Einrichtungen des Gesundheitswesens, insbesondere Krankenanstalten.**

Neben der Kommunikation mit Fachärzten, die auch über elektronische Kanäle durchgeführt wird, liegt uns die gute Kommunikation mit sozialen Hilfsdiensten am Herzen und kann erlernt werden.

### **2.3.5 Hausbesuche**

Hausbesuche werden im Rahmen der medizinischen Notwendigkeit durchgeführt. Der Lehrpraktikant kann und soll diese in Begleitung durchführen.

### **3. Unsere Räumlichkeiten**

Unsere Praxis besteht aus zwei Behandlungsräumen und einem Blutabnahme, und EKG Raum. In letzterem werden Basisgesundheitsstatus (Körpertemperatur, BMI, Herzfrequenz, Blutdruck und Sauerstoffsättigung) erhoben und Schnelltests gemacht (COVID19 AG und Harnbefund). Es finden sich in jedem Raum Stethoskope, Otoskope, Blutdruckmessgeräte, Pulsoxymeter, Fiebermessgeräte und Infusions- und Blutabnahmemöglichkeiten. Wir können auch kleine Operationen fachgerecht durchführen und lehren.

Die Lehrpraktikantin/ der Lehrpraktikant arbeitet selbständig einen dieser Behandlungsräume. Die selbständigen Patientenbetreuung im engen Praxisverband mit der ärztlichen Leitung beleibt dabei ständig gewährleistet.

### **4. Teambesprechungen**

Es finden täglich kurze Besprechungen zur Tagesplanung statt. Fallbesprechungen sind im Rahmen der täglichen Routine jederzeit möglich. Einmal wöchentlich gibt es ein Teammeeting unter der Leitung des Praxismanagers, das sich hauptsächlich mit Kommunikation zwischen den Mitarbeitern und Anpassung der Praxisführung beschäftigt.

### **5. Dokumentation**

Es erfolgt eine strukturierte Dokumentation des Leistungsfortschrittes. Evaluierungsgespräche finden zumindest zu Beginn, in der Mitte und am Ende der Lehrpraxis-Zeit unter Beachtung der Rasterzeugnisse statt.

### **6. Fortbildungsveranstaltungen**

Insbesondere die Teilnahme an Bezirksärzterveranstaltungen und den lokalen Fortbildungen im Ausbildungsverein der Bezirksärzte und Ausbildungen nach dem praxiseigenen Konzept werden gefördert.

### **7. Arbeitszeit**

Zusätzlich zu den Öffnungszeiten (20 Stunden) führen wir außerhalb der Kassenordination regelmäßig Gesunden-Untersuchungen durch. Die Wochenarbeitszeit inklusive Nacharbeit, Teamsitzungen und Fallbesprechungen sowie Hausbesuchen beträgt 30 Stunden.